

10./XI. 1914.

## Junge Frauen.

Sie schieben sorglich ihren Kinderwagen,  
 Bedenkend, daß der liebste Mann vielleicht  
 In dieser Stunde auf Patrouille reite,  
 Mit seinem Glase in die Ferne spähend,  
 Feindlichem Feuerchlund zum leichtsten Ziel. — — —

Sie gehen durch das Haus mit raschem Schritte,  
 Ordnen und sorgen, und am Schreibtisch blinkt  
 Die frische Schrift des Briefes, der ins Feld soll.  
 Nur Liebe füllt und Sonnenschein die Seiten,  
 Doch eine Träne fiel auf seinen Rand . . .  
 — — — Ob er noch lebt, dem diese Schmerzen gelten,  
 Ob noch gesund ihn Feindeserde trägt?

Die Nächte wissen diese Marterjorgen,  
 Sie hören Flehen voll der tiefsten Angst  
 Und Sehnsuchts Worte, irrend, ohne Zahl.  
 Jedoch der Tag sieht klare, glatte Stirnen,  
 Sieht Augen, die in hellem Lichte steh'n  
 Und allem Fragen lächelnd Antwort geben,  
 Als wüßten sie keiner Sorge Neben.

Hedwig Forstreuter.